Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Juli. Das Budget ist von der Kammer und dem Senat definitiv genehmigt worden. Die Kammer hat den für Verlängerung der Algierer Eisenbahn von Kreider bis Mecheria geforderten Kredit von einer Million auf sechs Millionen erhöht. Die Vorlage, betreffend den Verkauf sämmtlicher Krondiamanten, wurde von der Kammer genehmigt. Der Schluß der Session erfolgt voraussichtlich morgen.

Paris, 28. Juli. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ausschreibung der Wahlen auf den 21. August.

Rom, 27. Juli. Der frühere apostolische Vikar in Tunis, Kapuziner Sutter, ist hier eingetroffen, um sich in das Kloster seines Ordens zurückzuziehen.

London, 28. Juli. Das Unterhaus nahm heute den Bericht über die irische Landbill an. Die dritte Lesung der Bill wurde auf morgen angesetzt.

London, 28. Juli. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Bombay hat gestern ein Zusammenstoß der Truppen Ajub Khans mit den Truppen des Emirs Abdur Rahman stattgefunden. Während des Gefechts ging eines der zur Heeresmacht des Emirs gehörigen Regimenter zum Feinde über, dessen Reihen es verstärkte. Der Rest der Truppen des Emirs ergriff hierauf unter Zurücklassung von Geschützen und Gepäckwagen die Flucht

Haag, 28. Juli. Die erste Kammer hat die eine Verbesserung des gegenwärtigen Kanals von Amsterdam nach dem Rhein bezweckende Vorlage mit 21 gegen 16 St. genehmigt.

Deutsches Reich.

Noch in dieser Woche dürfte der König von Dänemark auf der Reise nach Petersburg in Berlin eintreffen. Derselbe befand sich zuletzt in Gmunden bei dem Herzog von Cumberland zum Besuch und reiste Freitag früh von Gmunden ab.

Der Finanzminister Bitter hat sich nach Tarasp begeben.

Mit dem 15. Aug. hören die amtlichen Funktionen des amerikanischen Gesandten M. Andrew White auf. Der Gesandte wird noch einige Reisen in Europa machen und dann nach Amerika zurückkehren. Die Geschäfte der Gesandtschaft führt bis bis zur Ernennung eines neuen amerikanischen Gesandten, über welche noch nichts verlautet, der Legationssecretär Mr. Sidney Everett weiter.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht — natürlich nur um daraus für die Agitation gegen die fortschrittliche Presse Capital zu schlagen — einen dem Reichskanzler zugegangenen, am 25. d. Mts. in Hamburg aufgegebenem Drohbrief, welchem Ausschnitte aus Fortschrittsblättern und eine Carrikatur aus der „Hamb. Reform" beilagen. Das schimpfliche Drohschreiben lautet:

„Seiner Durchlaucht
dem Reichskanzler Fürsten Otto von Bismarck!

O großer eiserner resp. einfältiger Reichskanzler was hört und liest man blos von Dir. Nichts als Lächerliches. Glaubst Du etwa, daß Du Deiner gefällten Strafe entgehen kannst? Nein! Nein! Was wir Dir einst zugeschworen wird für Dich sicher in Erfüllung gehen und wenn Du den Polizeirrig um das zehnfache vermehrst der Dich etwa schützen soll vor dem Bestrafer Deiner verübten Tyrannei. Wie es bei Dir in Kissingen aussieht, wissen wir ganz gut. Traurig genug daß Du es so weit gebracht hast mit Deiner elenden Tyrannenpolitik, daß Du jetzt nicht einmal Deines Lebens sicher bist. Weise nur immer fleißig Mitmenschen aus Deutschland. Desto eher kannst Du Dich mit dem Todtengräber bekannt machen. So wie damals die Wiesen für uns fielen, so sind diese auch schon für Dich gefallen, d. h. vorläufig die kleinen, bis Dich der große Würfel für immer und ewig trifft. Deinen Sohn Wilhelm mit seinen bisherigen mastirten und lächerlichen Redensarten werden wir auch bald was zuschwören wenn er nicht aufhört zu wühlen.

Die Bismarcksbrut muß ausgerottet werden.

D. E. C."

---

* Der „Reichsanz." veröffentlicht folgende Bekanntmachung, betreffend eine Abänderung des Verzeichnisses der gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen: Auf Grund des § 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 hat der Bundesrath, vorbehaltlich der Genehmigung des nächstfolgenden Reichstags, beschlossen, das in diesem § 16 enthaltene Verzeichniß concessionspflichtiger Anlagen auf Kalifabriken und Anstalten zum Imprägniren von Holz mit erhitzten Theerölen auszudehnen.

Halle, den 29. Juli.

— Das Telegramm, welches, wie wir schon gestern erwähnten, vom Commers des hiesigen deutsch-nationalen Studentenvereins am 27. Juli an den Reichskanzler gerichtet wurde, lautet:

Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck sendet der deutschnationale Studentenverein zu Halle mit seinen Gästen, 300 Hallenser, Berliner, Leipziger deutschen Studenten, unterthänigsten Gruß und den Schwur der Treue zu Kaiser und Reich.

Fürst Bismarck antwortete darauf durch Telegramm vom 28. Juli von Kissingen, Saline, aus:

Herzlichen Dank für den deutschen Gruß und Ausdruck der Treue für Kaiser und Reich, welche ein festes Band zwischen uns und, so Gott will, immer weiteren Kreisen im Lande bildet. Die deutschen Universitäten haben in schweren Zeiten die Continuität des nationalen Gedankens erhalten. Sie werden auch die Träger seiner Zukunft sein.

von Bismarck.

Die während des Commerses am Mittwoch Abend eingelaufenen Telegramme lauten:

„Fest und entschieden — ohne Ermüden, — im Glauben stetig, — zu Opfern erbötig, — stolz und begeistert — den Feind Ihr bemeistert.
(Hamel-Rostock.)"

„Den sich um den tapferen Bahnbrecher Hofprediger Stöcker schaarenden deutschen Männern zu Halle sympathischen Gruß des deutschen Reform-Vereins zu Dresden
durch Pinkert-Waldegg."

„Grüße von den deutschen Brüdern aus Berlin. Ein Hoch dem hochverehrten Herrn Hofprediger Stöcker.
Vereinigung für Pflege des Deutschthums.
Schröder."

— Die Rede des Hofpredigers Stöcker am 27. d. wird, wie wir schon gestern mittheilten, in den nächsten Tagen im Druck erscheinen und zwar bei C. H. Kämmerer's Wittwe hier, woselbst sie, wie auch in den hiesigen Buchhandlungen käuflich zu haben sein wird.

— Die städtische Baucommission verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung außer mehreren nicht allgemein interessirenden Gegenständen noch Folgendes: Wegen eines Antrages des Zimmermeisters Berger auf theilweise Bebauung des Terrains zwischen Wuchererstraße und Dessauerstraße empfahl die Commission den nordöstlichen Bebauungsplan mit einigen Modificationen den städtischen Behörden zur alsbaldigen Feststellung zu empfehlen. Die Neupflasterung der Oberglaucherstraße von der Dehboldsgasse bis zum Hamsterthor soll jetzt veranschlagt und in das nächstjährige Budget eingestellt werden. Die Neupflasterung der Königsstraße zwischen Landwehr- und Merseburgerstraße soll nunmehr zur Ausführung gebracht werden. Mit der Chaussirung der Thurmstraße soll nicht weiter vorgegangen werden, wenn nicht die am meisten interessirten Anwohner einen angemessenen Beitrag leisten. Da gleichzeitig auch ein Gesuch des Maurermeisters Köhler um theilweise Bebauung der Händelstraße vorlag, so macht es sich nothwendig sowohl für den nordöstlichen, als auch für den Giebichsteiner Bebauungsplan, die ja an der Reilsstraße zusammenhängen, ein vollständiges Canalsystem zu entwerfen.

— Auf der soeben beendeten großen internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Hannover erhielten die Herrn F. Zimmermann & Comp. hier auf ausgestellte Drillmaschinen den ersten Preis, die große goldene Medaille. Es ist dies das sechste Mal in diesem Jahre, daß die Zimmermann'schen Fabrikate preisgekrönt werden, sowohl im In- wie im Auslande (Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Halle, landw. Ausstellungen in Stendal und Königsberg i/N, Frankreich: in Paris, Alençon, Rheims).

— Carl Riesel's letzte diesjährigen Separat-Courierzüge nach München, Kufstein, (Tyrol) Reichenhall, Salzburg, Oberbaiern und Lindau, werden am 3. August und am 13. August abgelassen. Rechtzeitige Anmeldung (hier bei Louis Heise, gr. Ulrichstr. 4) ist erforderlich.

— Gestern Mittag gegen 3/4 12 Uhr versuchte der Arbeiter Hauck, gr. Schloßgasse 6, seinem Leben dadurch sein Ende zu machen, daß er von den Mühlen in die Saale sprang, doch wurde er von hinzueilenden Müllerburschen wieder herausgeholt und so gerettet.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 27. Juli.)

In der Nacht zum 4. März d. J. wurden in dem Hause Unterberg 23, welches dem Handarbeiter Friedrich Richter von hier gehört, in einer Parterre-Wohnung zwei Fensterscheiben eingeschlagen. Richter eilte, mit einem Schwarzdornstecke bewaffnet, aus dem Hause nach der Gartengasse zu, traf hier den stud. agron. von Morsey Picard, stellte ihn zur Rede, riß ihn nieder und hieb mit dem Stocke so lange auf ihn los, bis der Stock zerbrach. Zu ihm gesellte sich noch der Handarbeiter Reinhold Thieme von hier, welcher dem von Morsey dessen eigenen Stock entriß und gleichfalls mehrmals blindlings auf den am Boden Liegenden losschlug, sodaß von Morsey mehrere sehr erhebliche Verletzungen davontrug, die unter anderen eine dauernde Steifheit eines Fingers zur Folge gehabt haben. Die Angeklagten wurden dafür vom Schöffengerichte hierselbst gestraft und zwar Richter mit 8, Thieme mit 4 Monaten Gefängniß. In der Berufungs-Instanz wiederholten sie den bereits in erster Instanz gemachten Entschuldigungsgrund, sie seien durch das Einschlagen der Fensterscheiben gereizt gewesen und hätten geglaubt, dies habe von M. gethan. Dieser Einwand wurde indeß in keiner Weise erwiesen, im Gegentheil stellte der Zeuge seine Betheiligung an dem Fenstereinschlagen durchaus in Abrede und blieb es daher lediglich bei dem früheren Urtheile.

Mitte Januar d. J. lief der verehel. Maurer Schulze geb. Bösel zu Polleben ein Schäferhund zu. Sie fütterte ihn 2 1/2 Woche lang und fragte auch bei verschiedenen Schäfern herum, aber vergebens. Der Bergmann Wilhelm Vollmer hörte davon und redete dem Zimmermann Wilhelm Schulze, einem Schwager der Ersterwähnten, so lange zu, bis dieser sich den Hund von seiner Schwägerin schenken ließ, den Vollmer und Schulze sodann schlachteten und sich schmecken ließen. Vom Schöffengerichte Eisleben wurden diese beiden dafür mit je 3 Tagen Gefängniß, die Frau Schulze aber mit 3 M. Geld event. einem Tage Gefängniß bestraft, denn es war bald ermittelt, daß der Hund einem Schäfer Weise gehört hatte. Die Berufung war erfolglos, denn das Sachverhältniß war nicht geändert und die Strafen niedrig genug bemessen.

Am 10. Februar d. J. abends verabredete der Handarbeiter Karl Ludwig Iwan gen. Wagner mit den Arbeitern Eduard Uhlig und Friedrich Mittelsdorf, sämmtlich von hier, einen Kartoffel-Diebstahl bei dem Kohlgärtner Knoche in Diemitz. Gegen 11 Uhr versammelten sich die Genossen in Mittelsdorf's Schlafstelle, nahmen eine Hacke und mehrere Säcke mit, und machten sich auf den Weg nach Diemitz. Hier wurden vom Stackete des Knoche'schen Gartens einige Latten abgerissen, die Kartoffelmiete geöffnet und ein Sack daraus angefüllt. Dann aber betrat Zemand durch die Hinterthüre den Garten und die Diebe entflohen durch die Zaunlücke. Die Angeklagten sind, mit Ausnahme des Mittelsdorf, schon mit Zuchthaus bestraft, und erhielten daher zwäßlich Iwan 9 Monate Zuchthaus und Uhlig 6 Monate Zuchthaus, wogegen Mittelsdorf mit 6 Monaten Gefängniß davonkam. Gegen einen vierten Theilhaber am Geschäfte, Namens Stemmler, der sich verborgen hält, wird später verhandelt werden.

Der Brauereibesitzer Eilert zu Eisleben ließ Ende Januar d. J. in Helfta Eis für seine Brauerei aus einem Teiche loshauen und hatte den Arbeitern ein Faß Bier zum Besten gegeben. Der Knecht von Rauchhaupt hatte dieses Mittags mit nach Hause genommen und davon getrunken. Als er Nachmittags auf das Eis kam, schalt ihn der dort mitarbeitende Maurer Heinrich Krüger aus Eisleben einen Spitzbuben. Jener nahm das übel und ging dem Krüger sofort zu Leibe, so daß eine Prügelei entstand, bei welcher der von Rauchhaupt von dem Krüger so zugerichtet wurde, daß er 3 Wochen lang krank war. Krüger wurde vom Schöffengericht Eisleben dafür mit 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, die jedoch auf eine Woche herabgesetzt wurde, weil Krüger von jenem zuerst angegriffen war.

Der Arbeiter Emil Richter von hier war seinem Hauswirthe im Laufe dieses Winters die Miethe schuldig geblieben, und schaffte heimlich seine Möbel fort, obgleich dies ihm, unter besonderer Bezeichnung der als Pfand dazulassenden Sachen untersagt war. Für diesen strafbaren Eigennutz verurtheilte ihn das Gericht zu 3 Tagen Gefängniß.

Vermischtes.

— [Der Kaiser an Dr. Schliemann.] Dr. Schliemann hat vor einiger Zeit dem Kaiser ein Exemplar seines großen Werks „Ilios, Land und Stadt der Trojaner" überreichen lassen, und darauf ist ihm jetzt folgendes kaiserliche Antwortschreiben zugekommen:

„Die Erforschung des alten Troja, welche Sie sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht haben, hat Mich von Anfang an lebhaft interessirt. Ich bin den Fortschritten und Ergebnissen Ihres Unternehmens aufmerksam gefolgt und begrüße es mit besonderer Freude, daß es Ihrem Eifer und Ihrer Energie gelungen ist, auf dem eingeschlagenen Wege so glückliche Resultate zu erreichen. Ihre kühnen Forschungen haben im Laufe weniger Jahre die archäologische Wissenschaft erheblich bereichert und ein neues bisher unbekanntes Gebiet frühester Cultur erschlossen. Mit großer Befriedigung habe Ich daher das Mir eingereichte von Ihnen verfaßte Werk „Ilios, Land und Stadt der Trojaner," welches eine getreue Schilderung Ihrer Ausgrabungen und der dabei zu Tage geförderten werthvollen Schätze enthält, entgegengenommen, und sage Ihnen für die Mir erwiesene Aufmerksamkeit Meinen besten Dank. Ich hoffe, daß Ich im Herbst nach Meiner Rückkehr nach Berlin Zeit gewinnen werde, die interessante Sammlung der trojanischen Alterthümer, welche Sie in so uneigennütziger Weise dem deutschen Volke gewidmet haben, persönlich in Augenschein zu nehmen.

Bad Gastein, den 20. Juli 1881. Wilhelm."

— [An den Prinzen von Thurn und Taxis] In der berliner „Montagszeitung" finden sich folgende Verse an jenen sonderbaren Schwärmer, den Prinzen von Thurn und Taxis, der sich öffentlich von seinem Sohn lossagte und ihn einen Vaterlandsverräther titulirte, weil der Sohn, der Student ist, kräftig bei den betrübenden Vorgängen zu seinen deutschen Commilitonen hielt:

Offenes Schreibe-Ghasel an den Prinzen von Thurn
und Taxis — Jewöhnlichgeboren.

Mein hochjeehrter Prinz von Thurn und Taxis —
Ob nun Ihr Name Rudolf oder Max is —
Wenn Sie am Czechenthume sich erlaben,
Obleich Ihr Ahn' ein Baier oder Sachs' is,
So kann kein Mensch da was dajegen haben,
Indem dies Sache schädigen Deutschmacks is.

Doch daß Sie üben so die Vater-Praxis,
Den eijnen Sohn, der bei dem Prager Rempeln
Jekommen zu 'nem blutig harten Knax is,
Zum Vaterlandsverräther jleich zu stempeln,
Weil er ein Jeiner dieses Czechenpacks is:

Dies, lieber Prinz — vernehmen Sie es stracks — is
Verrath an Deitschland, den Sie selber leisten;
Denn nur ein Kerl, der von Moral janz lax is,
Wird solchen Speichelleckthums sich erdreisten!

Und drum, mein biedrer Prinz von Thurn und Taxis —
Weil es kein Andrer sagt, will ich es sagen,
Der nicht Besitzer von Jlacée's und Fracks is:
Mir scheint in diesem Fall, daß Ihr Betragen
Nicht weit vom Standpunkt eines Schubbejacks is!

Erjebenst
August Bolle, Vaterlandsdichter.

— [Ein falscher King-Fu.] Der Civil-Ingenieur Karl Rosenfeld in Berlin richtet an die M. Z. folgende Zuschrift: Aus magdeburger Blättern ersehe durch eine Annonce, daß dort der Automat King-Fu producirt werden soll. Dem gegenüber glaube ich erklären zu dürfen, daß ich allein Erfinder und Eigenthümer des King-Fu bin und daß dies, was Sie in Magdeburg sehen werden, eine auf Täuschung des Publikums berechnete Nachahmung ist, die mit meiner Erfindung Nichts gemein hat als den Titel. Und dieser ist mir einfach gestohlen. Leider genießen wir in Deutschland keinen Schutz für einen Titel eines Kunstwerkes; ebenso auch kein geheimes Patent, so daß ich gegen derartige mich selbstverständlich schwer schädigende Manipulationen ohne anderen Schutz bin, als den, welchen mir die geehrten Redactionen der betreffenden Blätter gewähren wollen. — Daß ich den Automaten King-Fu erfunden, zuerst in Dresden, dann in Leipzig und seit dem 28. Mai hier in Berlin bei Kroll producire, dies zu bestätigen, wird der Besitzer des hiesigen Kroll'schen Etablissements, Herr königlicher Commerzienrath Engel, gern erbötig sein. Auch erlaube ich mir unter Kreuzband einen kleinen Auszug der hiesigen Kritiken mitzusenden, woraus Sie ersehen werden, was King-Fu leistet, seine Größe ꝛc. und Sie werden dies leicht mit den Leistungen des bei Ihnen gezeigten vergleichen können.

— [Gefälschte Russen-Loose von 1864.] Wie die „Bl. u. H. Z." meldet, wurden auf einem Treffer aus der letzten Ziehung der 1864er Russen-Loose drei gleichnummerirte Loose zur Behebung präsentirt, was auf eine colossale Fälschung schließen läßt. Die Untersuchung ist im Gange.

— [Dohlenkönig.] Der sogenannte „Dohlen-König" Triebner aus Thüringen wird mit seinen Dohlen, Brieftauben und Kakerlaken nächstsn Sonntag, 31. Juli, im Neuen Hofjäger in Berlin die erste Vorstellung geben. Triebner führt 20 Dohlen, 15 Brieftauben und 500 Kakerlaken bei sich.

— [Aus Neustettin] wird zu der bereits erwähnten Freilassung des antisemitischen Ingenieurs Luttosch noch berichtet, daß das auf dem Markte versammelte Gesindel den herrlichen Choral „Nun danket alle Gott" anstimmte, als es die Freilassung des Verhafteten erfuhr. Der Eindruck war ein im höchsten Grade widerwärtiger.

— [Bleiweiß in Nähseide.] Es dürfte nicht ohne Nutzen sein, daran zu erinnern, daß die Näh-, Stick- und Knopflochseide vielfach mit Bleiweiß versetzt ist, wodurch dieselbe schwerer wird und bessere Preise erzielt. Nun ist aber Bleioxyd ein sehr gefährliches Gift, welches selbst dann verderblich auf den Organismus wirkt, wenn es in geringem Maße diesem zugeführt wird. Wir warnen daher eindringlich davor, die Seidenfäden mit der Zunge zu befeuchten, den Faden durch die Zähne zu ziehen — Gewohnheiten, welche Personen, die viel mit der Nadel umgehen, leicht annehmen. Man hat vielfach Siechthum aus dieser geringfügigen Ursache entstehen sehen.

— [Widerruf.] Die von uns ebenfalls gebrachte, der „Post" entnommene sensationelle Notiz, daß in dem bei Trebbin gelegenen Ahrensdorf sieben Kinder vom Blitz getödtet worden seien, ist, wie jetzt von zuverlässiger Seite von dort mitgetheilt wird, vollständig erfunden.

Aus dem Leserkreise.

Geehrter Herr Redacteur!

Nachstehenden, an die Studentenschaft sich wendenden epilogischen Ausführungen zu dem Auftreten des Herrn Hofprediger Stöcker in Halle öffnen Sie vielleicht die Spalten Ihrer Zeitung:

Commilitonen!

Gestern las man in einigen Zeitungen, es würde nach dem Vortrage des Herrn Hofprediger Stöcker eine Debatte eröffnet werden. Ich wurde durch diese Nachricht in einige Unruhe versetzt: schon lange hatte ich mir vorgenommen, nicht etwa Herrn Stöcker entgegenzutreten — dazu fühle ich mich als Student durchaus nicht berufen — wohl aber unsern Commilitonen, die zum deutsch-nationalen Studentenverein gehören, aus der Mitte der übrigen Studentenschaft heraus auf ihre Aufrufe zur Betheiligung an ihren Bestrebungen zu antworten. Unsere Hoffnung ist getäuscht. Weder die Rede des Herrn Stöcker noch der Commers bot den außerhalb des Vereins stehenden Studenten Gelegenheit, sich auszusprechen. Man that so, und es konnte so scheinen, als ob Alles begeistert mit einstimmte in den Jubel um den Herrn Hofprediger Stöcker und den Dr. Hamel. So bleibt denn nichts übrig, als die viel geschmähte Presse in Anspruch zu nehmen, um zu zeigen, daß doch der Jubel nicht so allgemein war, ja daß er bei einzelnen Mitgliedern des Vereines selbst Mißbilligung fand.

Ich habe die meisten Reden des Herrn Stöcker gelesen, zwei, die in Leipzig und Halle, selbst gehört. Ueberall klingt dasselbe große Thema hindurch: Kampf gegen den Mammonismus, Kampf gegen den falschen Kosmopolitismus, Wiedererweckung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810730022/fragment/page=0001

des Volkes zum Glauben, Durchdringung des Deutschthums mit dem Christenthum. Und wer stimmte nicht begeistert ein in den Sang: „Deutschland, Deutschland, über Alles!"? Wer sieht nicht, daß noch viele Raben um den Thron unseres geliebten Kaisers fliegen? Wer weiß nicht, daß es nach Besiegung des äußern Feindes noch viele Feinde im Innern des Reiches, ja tief im Innern der eigenen Brust zu besiegen gilt, ehe es wirklich Friede wird in Deutschland? Schon längst hat man es durchgefühlt, daß in Deutschland zu sehr die reale Macht betont wird, daß Mammonismus und Militarismus besonders seit 1871 unsere Zeit beherrschen. Selbst von der Regierung wurden zu wenig die geistlichen Bedürfnisse des Volkes berücksichtigt; das tiefe Gemüth und religiöse Bedürfniß des deutschen Volkes hatte man nicht in Rechnung gezogen, als Gesetze geschaffen wurden, die beinahe die Hälfte des deutschen Volkes tief innerlich verletzen mußten und ihm zum großen Theil die Seelsorge raubten. Wenn auch diese Gesetze zur Wahrung der Würde des Staates gegenüber hierarchischen Uebergriffen nothwendig waren, so haben sie doch einen großen Nothstand in Deutschland erzeugt. Ein jeder Deutsche, der nicht ganz aus der Art geschlagen ist, muß sehen, daß auch die Gemüthsseite des Volkes ihr Recht fordert, daß zu der äußern Macht Deutschlands, die so glänzend dasteht wie nie zuvor, eine innere Macht hinzutreten muß; daß wenn die Herzen des Volkes nicht veröden sollen, es wieder herausgerissen werden muß aus dem Mammonismus und Atheismus. Mächte, die jetzt gerade große Verheerungen anrichten, besonders in der jungen Welt. Und giebt es einen Deutschen, in dem noch ein Funke seines alten Glaubens lebt, der nicht fühlte, daß in dem Christenthum die einzige Kraft liegt, welche den durch Mammonismus, falschen Kosmopolitismus, Atheismus verödeten Gemüthern Hilfe bringen kann? Wie groß, wie schön der Gedanke, ein einiges Deutschland zu sehen, tief durchdrungen von der heiligen Liebe des Christenthums! Ja, ein großer Gedanke voll Kraft und Wahrheit! Kein Wunder, daß die deutsche Jugend dem Manne zujubelt, der diese Gedanken durch das deutsche Volk trägt, und in ihm den Vorkämpfer für Deutschthum und Christenthum gegen falschen Kosmopolitismus, Mammonismus und Atheismus verehrt. Ich gestehe offen, daß die Reden des Herrn Stöcker mir selbst erst die Bedürfnisse unserer Zeit ganz und voll zum Bewußtsein gebracht haben, wenn ich auch seine Agitation gegen die Juden und gegen die freie theologische Richtung nie habe billigen können.

Eine nunmehr beträchtliche Anzahl deutscher Studenten haben sich denn vereinigt, deutsch-nationale Vereine gegründet und auf ihre Fahne als Devise geschrieben: „Kampf für Deutschthum und Christenthum." Und welcher deutsche Student fühlte sich nicht angezogen von diesen idealen Bestrebungen? Und in der That haben sich auch viele Studenten, die ihrer Gesinnung nach der liberalen Partei angehören würden, gewinnen lassen und sind den Vereinen, besonders hier in Halle, beigetreten. Aber nicht Alle; viele von denen, die auch gern Gut und Blut einsetzen für diese idealen Ziele, die sich der hiesige deutsch-nationale Verein gesteckt hat, kühlen sich von ihm abgestoßen.

Und warum? Nun sagen wir es kurz: Die idealen Ziele stehen auf dem Papier, begeisternde Worte hören wir, aber die Thaten sehen wir nicht; ja die Thaten entsprechen sehr wenig den Worten. Betrachten wir die Kehrseite der Medaille. Der hiesige deutsch-nationale Studentenverein ging, wie wohl alle gleichen Namens, hervor aus der Unterzeichnung der Antisemiten-Petition: er wurde gegründet von denen, welche die Antisemiten-Petition unterschrieben hatten. Ein böses Omen! — Ja mehr: in den Statuten stand, daß nur Studenten „deutsch-christlicher Herkunft" Aufnahme finden. — Wenn man die Herrschaft des Mammonismus in Deutschland verdrängen will, indem man eine ganze Race in ihren bürgerlichen Rechten beschränkt, dann kann man mindestens gegen die Mittel, mit denen Christenthum und Germanenthum verdreitet werden soll, die allen modernen Anschauungen über Staat und Recht ins Gesicht schlagen, gerechtes Mißtrauen haben.

Doch hat sich inzwischen, Dank der anerkennungswerthen Leitung einiger besäßigter Studenten, ein Umschwung vollzogen: die Antisemiten-Petition sollte nur den Sammelpunkt gebildet haben, der Verein steckte sich vor Allem das Ziel, Mammonismus und Judaismus aus seinen eigenen Mitgliedern zu vertreiben, und Christenthum und Germanenthum in ihnen und außer ihnen zur Geltung zu bringen. Nach zwei erregten Debatten, die allerdings erkennen ließen, daß dieser Gedanke mehr in den Köpfen der Führer als in denen der meisten Mitglieder des Vereins lebte, wurden die Statuten dahin geändert, daß alle deutschen Studenten „christlichen Glaubens" zur Aufnahme fähig sein sollten.

Doch wie pflegt man nun hier Christenthum und Germanenthum? In dem Aufruf an die Studenten stand unter anderem: „durch Versenkung in deutsche Individualitäten." Es wurden Vorträge gehalten über: Ernst M. Arndt, Lessing, Friedrich Wilhelm IV.; die beiden ersten habe ich selbst gehört, über den dritten habe ich mir Bericht erstatten lassen, für den ich die Bürgschaft übernehme. In dem ersten Vortrage wurde uns Arndt als Vorbild eines Kämpfers für deutsche Freiheit gegen fremde Eroberer vor Augen gestellt. Das historische Bild der Zeit vor den Befreiungskriegen war gut und treffend. Doch die Schlaglichter, die der Redner gelegentlich auf gegenwärtige Verhältnisse fallen ließ, erinnerten doch wieder stark an die Antisemiten-Petition. Es wurden Stellen citirt, besonders aus dem „Geist der Zeit," in denen Arndt das deutsche Volk aufruft zum Kampfe gegen fremde Eindringlinge. Die Beziehung auf die Gegenwart, auf Deutsche und Juden, liegt zwar für jeden Andern fern, für den Hörer herbeizog und gründlich ausbeutete. Die heutigen Eindringlinge in Deutschland wurden zwar nicht mit Namen genannt — das war nicht opportun; der Redner hatte ja in einer früheren Rede selbst betont, daß es ihm mehr um den Kampf gegen den Mammonismus, der in den Christen lebt, also mehr gegen das innere als gegen das äußere Judenthum zu thun ist — aber jeder wußte, wer gemeint war. Mich hat der Redner nicht davon überzeugt, daß es ihm wirklich Ernst damit ist, die Judenhetze aufzugeben.

Dabei wurden auch Fichte's Reden an die deutsche Nation erwähnt und als ein Mahnruf, ebenso wie der „Geist der Zeit" von Arndt, auch an unsere Zeit hingestellt. Dabei vergaß man aber wohl, daß gerade diese Männer, besonders Fichte, es waren, die als ein unerläßliches Erziehungsmittel der Jugend eine Religion forderten, die befreit ist von allen mittelalterlichen Dogmen, auf denen heute noch zum Theil Theologen Stöcker'schen Schlages das Christenthum gründen oder ohne die sie sich wenigstens kein Christenthum denken können. Man lese nur Stellen aus den Reden an die deutsche Nation, wie die auf Seite 43 (Ausgabe Reclam): „Der Wahn, daß in diese Natur Gottes Wesen auf irgend eine Weise unmittelbar und anders als durch die angegebenen Zwischenglieder vermittelt, eintrete, stammt aus Finsterniß im Geiste und aus Unheiligkeit im Willen," oder Seite 46: „damit diese übersinnliche und aprtorische Welt auch sogar an derjenigen Stelle sich nicht verrathe, wo es gar nicht zu vermeiden schien — an der Möglichkeit einer Erkenntniß von Gott, und selbst an Gott nicht die geistige Selbstthätigkeit sich erhebe, sondern das leidende Hingeben Alles in Allem bliebe, hat gegen diese Gefahr die bisherige Menschenbildung das kühne Mittel gefunden, das Dasein Gottes zu einem historischen Factum zu machen, dessen Wahrheit durch ein Zeugenverhör ermittelt wird. — So verhält es sich wohl freilich, dennoch aber wolle das Zeitalter nicht an sich selber verzagen."

Also nach Fichte soll das Zeitalter nicht verzagen, daß in ihm das Christenthum noch in der Gestalt der damaligen (und heutigen) Orthodoxen gepredigt wird, und dieser selbe Fichte wird als Vorbild hingestellt von denselben Deutschnationalen, die dieselbe Form des Christenthums für die einzige halten, welche dem Volke das Heil bringen kann? Wenn man einen Mann als Vorbild eines idealen Strebens hinstellen will, so läßt doch jeder ehrliche Deutsche nicht ein wesentliches Moment dieses Strebens fort: wir wollen uns doch nicht an einzelne Worte halten, die zufällig auf einen Theil unserer Bestrebungen passen, sondern an den ganzen Geist, der dieses Streben durchweht. Der Vorwurf trifft den Redner um so sicherer, als die Auffassung der Religion in sehr naher Beziehung zu den Tendenzen des Vereins steht; es wird so viel im Verein von Christenthum und über das Christenthum gesprochen: da war es doch wohl nöthig, daß das Verhältniß Fichte's zur religiösen Anschauung des Vereins klar gestellt wurde, wenn man sich nicht gescheut hätte, offen zu erklären, daß die Tendenzen des Vereins zum Theil mit den Bestrebungen Fichte's und Arndt's in offenbarem Widerspruche stehen. Doch frage ich: ist das ehrlich, wenn Männer wie Fichte und Arndt beinahe als Vorkämpfer der sogenannten „deutsch-nationalen" Sache hingestellt werden unter Verschweigung Alles dessen, was nicht in den Kram der „Deutsch-nationalen" paßt? Arndt war sicher im tiefsten Sinne des Wortes, doch niemals orthodox im Sinne Herrn Stöckers. Wenn Fichte und Arndt, wenn sie heute noch unter uns wandelten, vielleicht auch nicht zur heutigen liberalen Partei gehören würden, davon aber bin ich überzeugt, der conservativ clericalen Vereinigung würden sie sich sicher nicht anschließen. Doch warum hält man sich trotzdem an Männer wie an Fichte, Arndt oder gar an Lessing? Eine Vermuthung ist wohl erlaubt: doch wohl, um es den liberalen Elementen heimisch zu machen im Verein. Doch, Commilitonen, das ist eine Beleidigung für die ganze Studentenschaft, die zu diesen Vorträgen eingeladen wird — das ist ein Appell an die Dummheit!

Ehrlich wurde noch in demselben Vortrage hingewiesen auf die hohe Begeisterung der deutschen Studenten für ein einiges Deutschland, auf die Gründung der Burschenschaften. Man rühmte sich einer geistigen Verwandschaft deutscher Freiheit und Einheit. Doch hatte der Redner noch nicht die Reden gelesen, die von Stöcker und unter seiner Aegis in Eisenach gehalten waren? (ich weiß nicht, ob dies vorher oder nachher geschehen) Oder konnte der Redner nicht wissen, mit welchen Augen die noch lebenden Burschenschaften, die in altem Geiste der Freiheit in Wissenschaft und Vaterland bis jetzt fortgearbeitet haben, von Herrn Stöcker angesehen werden? In Eisenach wurde die ganze Jenenser Facultät, darunter der Kämpfer und Vorkämpfer deutscher Freiheit, der viel verehrte Prof. Hase, für unfähig erklärt, den jungen Leuten das zu bieten", was sie für ihr Predigtamt gebrauchen (scil: Orthodoxie Herrn Stöckers). Ist auch die Forderung, daß auf einer theologischen Facultät die Hauptrichtungen vertreten sein sollen, gerecht, so ist doch diese Verdächtigung der Jenenser Professoren ein bedenkliches Omen für die wahre Gesinnung des Herrn Stöcker und seiner Anhänger. Wenn es ihnen auf nichts ankommt, als auf eine Verbreitung des Christenthums, warum dann diese Saat des Mißtrauens gegen Männer, die in demselben Sinne wirken? Aber nein: nicht blos Christenthum, sondern nur das Christenthum des Herrn Stöcker soll gepredigt werden, und jeder der es wagt, eine andere Auffassung von Christenthum zu haben als Herr Stöcker wird mit dem Anathema belegt. Ist das nicht päpstliche Anmaßung? Ist das christlich?

Und ich frage Euch, Commilitonen, die Ihr dem deutschnationalen Vereine angehört, wenn die alten Burschenschaftler, deren Führer einst Hase war, Euch als Vorbilder aufgestellt werden von Studenten, die der Stöcker'schen theologischen Richtung huldigen, ist das ehrlich?

Der zweite Vortrag, den ich hörte, war der über Lessing. Der Vortrag fand durchaus meinen Beifall. Der geistige Kampf gegen das Franzosenthum in unserer Literatur wurde klar entwickelt. Weggelassen wurde allerdings wieder der Kampf gegen die Orthodoxie, weggelassen wurde auch Lessings Kampf gegen die Judenverachtung. Der Vortrag hatte aber den Vorzug, daß der Redner die bedenklichen Seitenblicke auf die Gegenwart, die den ersten Vortrag verunzierten, vermied. An und für sich, oder vor einem liberalen Auditorium gehalten, sehr gut; wie aber, wie paßt Lessing auf die antisemitischen und Stöcker'sch-theologischen Tendenzen des Vereins? Davon wurde kein Wort gesagt. Mein Vorwurf soll nicht den Redner als solchen treffen; ich weiß, daß er gerade an der Spitze derjenigen Mitglieder im Vereine steht, die sich bereiten möchten von dem Druck, den die conservative Politik anderer Elemente ausübt, daß ihm für jetzt wenigstens noch die Hände etwas gebunden sind, wenn er für seine gute Sache im Vereine weiter wirken will; mein Vorwurf trifft aber um so schwerer den deutschnationalen Verein als solchen, wie er sich bisher gezeigt, d. h. als Anhängsel der conservativen Partei: denn das ist der hiesige Verein, als solcher hat er sich durch seine Verbrüderung mit dem berliner Verein und mit Herrn Stöcker bloßgestellt. Gerade Lessing ist am meisten von der conservativen Partei, allerdings in richtiger Consequenz ihrer Tendenzen, genugsam geschmäht; man denke nur an die Schmähschrift Dührings: die Ueberschätzung Lessings. Will man etwa damit, daß man Lessing hier wieder zu Ehren kommen läßt, den Zusammenhang mit der conservativen Partei wegleugnen? Ich bin der Ueberzeugung, daß der Redner sich dies Thema gerade wählte, um zu zeigen, daß ihm die orthodox-theologischen und antisemitischen Bestrebungen anderer Elemente nicht kümmern. Aber vom Verein, der besonders aus diesen Elementen besteht, ist es inconsequent, sich diesen Vortrag gefallen und sich Lessing als Vorbild aufstellen zu lassen. Denn Widersprüch habe ich nicht gehört.

Auf den dritten Vortrag mag ich nicht näher eingehen, besonders da ich ihn nicht selbst gehört habe; ich sage nur so viel: wenn in einem Vereine, der sich deutsch-national nennt, Zeiten, in denen Deutschland, besonders Preußen, in politischer Beziehung auf dem niedrigsten Niveau nach den Zeiten von 1806 und 1807 herabsank, als die idealen gepriesen werden, wenn Zeiten in denen man dem clericalen Hochmuth so weit die Zügel schießen ließ, daß später, als der preußische Staat unter der Regierung unseres hochverehrten Kaisers und der energischen Leitung Bismarcks und Falks wieder zum Bewußtsein seiner selbst kam, Gesetze nothwendig wurden, die leider einen großen Theil des Volkes seiner Seelsorge beraubten, wenn solche Zeiten als die paradiesischen geschildert werden, dann darf man wohl gerechtes Mißtrauen setzen in dieses „deutsch-nationale" Streben. Commilitonen! Judenhetze, deren Folgen man kürzlich in Neu-Stettin gesehen, Stöcker'sche Orthodoxie und Hierarchie ist niemals echt deutschnational gewesen! gegen die Hierarchie kämpft Deutschland seit dem 12. Jahrhundert, für die freie Forschung, die sich über die Schrift stellt, seit Luther, gegen den Racenkampf haben sich immer die edleren Geister Deutschlands empört. Wenn Ihr Euren Namen „deutsch-national" nicht ohne Recht tragen wollt, wenn Ihr noch Andere, die denselben großen Zielen, die Ihr verfolgt, nachstreben und für Deutschthum und Christenthum wirken wollen, in Euer Mitte sehen wollt, dann werft Alles ab, was an ein Anhängsel der conservativen Partei erinnern kann. Ich habe zu meiner Freude auf Eurem letzten Commers gehört, daß sich das Gefühl eines Eurer Führer gegen diesen Gedanken empört. Ich glaube nicht, daß er allein steht; ich weiß sogar, daß bei einem großen Theile der Mitglieder der letzte Vortrag die Mißbilligung gefunden hat, die er verdient. Ihr, die Ihr fühlt, daß die bisher verfolgte Politik, in die Ihr unschuldig hineingedrängt seid, eines deutschen Studenten unwürdig ist, arbeitet in Eurem Sinne weiter und ich will der Erste sein, der sich Euch freudig anschließt, wenn ich auch nur schwache Wirkungen Eurer Arbeit sehe, die auf einen baldigen Umschlag der Tendenzen und Ausmerzung der wenig studentischen Bestrebungen schließen lassen.

Ein Hallenser Student.
W. G.
Einer für Viele.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Erfurt, 28. Juli. Der heute hier abgehaltene Börsentag für Oel, Oelsaat und Getreide war bei schönem Wetter sehr zahlreich besucht und hatte lebhaftes Geschäft in Raps zu 250 bis 255, in Rüböl zu 52½, in Rübkuchen zu 14—14½.

* Elberfeld, 28. Juli. (Telegr.) Wie die „Elberf. Ztg." meldet, sind zu Mitgliedern der Deputation der Bergisch-Märkischen Bahn, welche mit dem Minister conferiren soll, gezählt: Präsident Danco in Elberfeld, der Mitinhaber der Disconto-Gesellschaft, Russell, in Berlin, der Director der Darmstädter Bank, Dülberg, in Berlin, Commerzienrath Weyermann in Leichlingen, Rentner Jentges in Krefeld. Die Conferenzen finden am 4. und 5. Aug. c. statt, die nächste Sitzung der Deputation ist auf den 10. Aug anberaumt, die Generalversammlung soll am 21. Sept. stattfinden.

* Köln, 28. Juli. In der heute eröffneten General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen führte Herr Director Schrader-Berlin den Vorsitz. Der Ober-Präsident von Bardeleben begrüßte die Versammlung, in welcher heute zunächst 90 Verwaltungen durch 150 Delegirte vertreten waren. Nach Eintritt in die Verhadlungen wurde der Commissionsantrag, auf den Frachtbriefen einzelne Vermerke zuzulassen, Frachtbriefe mit aufgedrücktem Spediteurstempel aber zurückzuweisen, angenommen.

Leipzig, 28. Juli. **Weizen** netto loco hiesiger 127—135 M. bez., fremder 240 M. bz. Br., mit Auswuchs 180—205 M. bz., **Roggen** netto loco hies. 200—204 M. bez., neuer 210 M. bez., russ. 180—189 M. bz., **Gerste** netto loco 160—180 M. nominell, **Hafer** netto loco hiesiger 150—160 M. bez., **Mais** netto loco 140 M bz., **Raps** netto loco 240 M. bz. per 1000 Kilo. **Rapskuchen** nette loco 14,50 M. Br., **Rüböl** netto loco 54,— M. bz., per Juli-Aug. 54 M. Br., per Sept.-Oct. 54,50 M. Br. per 100 Kilo. **Spiritus** per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 58,60 M. G.

Berlin, 27. Juli. **Weizen** 23,00—23,40 M., **Roggen** 18,20—18,90 M., **Gerste** 16,60—17,60 M., **Hafer** 16,80—18,00 M., **Rich'stroh** 5—6,25 M., **Heu** neues 4,80—7,80 M., **Erbsen** 22—32 M., **Speisebohnen**, weiße, 24—40 M., **Linsen** 30—50 M., **Kartoffeln** 5,00—8,75 M. p. 100 Kgr. **Rindfleisch** 1,10—1,40 M., **Schweinefleisch** 1,00—1,40 M., **Kalbfleisch** 1,00—1,40 M., **Hammelfleisch** 1,00—1,30 M., **Butter** 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. **Eier** 60 Stück 2,80—3,00 M.

Berlin, 28. Juli. **Rüböl** höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, ohne Faß 53,5 M., per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Juli-Aug. — M., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oct. 53,9—53,8 bez., per Oct.-Nov. 54,4—54,3 bez., pr. Nov.-Dec. 54,7—54,6 bez., per April-Mai 55,8 M. **Spiritus** matter. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis — M. per 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Liter = Proc. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juli-Aug. 56,8—56,5 bez., per Aug.-Sept. 56,6—56,1—56,2 bez., per Sept.-Oct. 53,7—53,5—53,6 bez., per Oct.-Nov. 52,6—52,4 bez., per Nov.-Dec. und per Dec.-Jan. 1882 51,8—51,5—51,6 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 52,8—52,5—52,6 bez.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 29 Juli 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 106,— 4% Preuß. Consol. Anleihe 102,10 Bergisch-Märkische 124,60 Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 100,50 Oberschlesische St.-Act A/E. per ultimo 241,40 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 619,—. Lombarden per ultimo 228,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 635,—. Disconto-Command. 230 25. Darmst. Bank 173,75 Tendenz: lustlos.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 210,—. September-October 210,—, befestigt.
Roggen: Juli 168 25 September-October 162,—, matt.
Hafer: Juli 140,—. September-October 140,—, still.
Rüböl: loco 54 20. September-October 54,20, günstig.
Spiritus loco 57,— September-October 53,40, fest.

Predigt-Anzeigen.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 31. Juli, predigen:

In U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Pastor Jordan. Vorm. 10 Uhr Pred. Donndorf. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Montag vorm. 8 Uhr Archidiac. Plamm. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Pastor Ferchland. Vorm. 110 Uhr Oberpred. Sickel. Freitag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Oberdiac. Pastor Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Diac. Nieischmann. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 19 Uhr Diac Nieischmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 8 Uhr Hilfspred. Donndorf. Vorm. 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Missionsstunde Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachm. 1¾ Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Donndorf. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde Hilfspred. Donndorf. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Abends 5 Uhr Cand. Langer. Vorm. 9¼ Uhr akademischer Gottesdienst Prof. D. Beyschlag. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Apostolische Gemeinde**, gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, darnach liturgischer Abendgottesdienst. Sonntag Abend 5 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr öffentlicher Vortrag. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde**, Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 28. Juli.

Aufgeboten: Der Handarb. W. Eeilert und L. Pretsch (Henriettenstr. 28 u. Unterberg 7). Der Kaufmann P. Ochse und M. Cramer (Halle u. Jeßnitz). Der Privatdocent Dr. B. G. Küßner und A. E. Steppuhn (Halle und Liekeim).

Geboren: Dem Brauer G. Günther eine T. (Brunoswarte 19). Dem Musiker F. Wolf eine T. (Hermannstr. 3). Dem Fabrikarb. H. Zander eine T. (Langeg. 6). Dem Kellner A. Giersch ein S. (Henriettenstr. 21).

Gestorben: Des Schmied A. Müller S. Richard, 6 M. 27 T., Pneumonie (Taubeng. 15) Des Handarb. R. Wiesner T. Frieda, 10 M. 13 T., Brechdurchfall (Steg 21).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

23. Juli. **Geboren:** Dem Maurer R. H. Keimdorf eine T. (Reilsstr. 5). Dem Bahnarbeiter W. L. A. Brockhaus eine T. (Reilsstr. 32). Dem Fabrikschmied F. L. W. Lier eine T. (Böcksr. 6).

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. E. Schmidt S, 2 M. 15 T., Krämpfe (Brunnenstr. 30).

25. Juli. **Geboren:** Dem Fabrikschmied F. Winkler ein S. (Brunnenstr. 33). Dem Handarbeiter G. C. Rieke ein S. (Schulg. 2).

Gestorben: Des Schmiedemstr. J. Tänzer T., 5 M. 17 T. Krämpfe (Wittekindstr. 16).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810730022/fragment/page=0002

— Die prompte und solide Durchführung auch der an Theilnehmerzahl so reichen **Alpen-Extrafahrt** vom 16. Juli hat den guten Ruf der **Gencke-Wagner**'schen Unternehmungen in noch weiteren Kreisen verbreitet; es wird daher auch die nächste und diesjäh. ig letzte Extrafahrt am Montag den 15 August einer ansehnlichen Betheiligung sich zu erfreuen haben. Es werden auch diesmal Billets nach München, Lindau, Kufstein und Salzburg mit abermals 6wöchentlicher Gültigkeit ausgegeben.

In einer **Kreis- u. Garnisonstadt** mit 20,000 Einwohnern ist eine in flottem Betriebe bestindliche

Ziegelei

mit 3 Brennöfen u. ausreichender Erde für **16.000** Thlr. bei **7000** Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Gebäude neu. Unterhändler verbeten.
Adr. unter **M. S. # 107** bef. die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse, Naumburg a/S.**

Fleischerei-Verkauf oder Verpachtung.

Eine alte, gut eingerichtete **Fleischerei** mit Stallung und Thoreinfahrt, in der Garnison-Stadt **Düben** ist wegen Todesfall unter günstiger Bedingung zu verpachten resp. zu verkaufen. Näheres ertheilt [7439
Albert Berger, Mittelstr., Düben.

Herrschaftliches Haus,

feinste Lage, mit hübschem Garten, hoher Miethsertrag, sind wir beauftragt mit wenig Anzahlung zu verkaufen.
Merzenich & Co., kl. Steinstr. 9.

Wegzugshalber beabsichtige mein in einem Städtchen sehr günstig gelegenes und flottgehendes

Restaurant mit Materialwaarenhandlg.,

schönen Garten, Cementkegelb. auch ½ Acker Feld für 5000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Zu erfr. bei
E. Uhlrich in Grimma.

Beabsichtige wegen Aufgabe des Geschäfts mein in guter Lage einer Garnisonstadt Sachsens bef. Hausgrundstück mit

Materialwaaren- und Spirituosengeschäft

(ca. 36,000 ℳ Umsatz) preiswerth für 10,500 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Rest fest. Näheres durch
E. Uhlrich in Grimma.

Güter-Offerten.

1 Gut, 220 Morgen (Kreis Leipzig), vorzügl. Boden, vorzügl. Inventar, Ford. 50,000 Thlr, Anz. 20,000 Thlr. — 1 Gut (Kreis Leipzig), 180 Morg. Ford. 35,000 Thlr., Anz. 15,000 Thlr. — 1 Gut (Kreis Leipzig), an Bahnstat, 115 Morg., erbtheilungsh. für 28,000 Thlr., Anz. 18,000 Thlr. — 1 Stadtgut, 85 Morg., Bahnstat., Forderung 19,000 Thlr., Anzahl. 10,000 Thlr. — 1 Gut, 55 Morgen, Ford. 11,000 Thlr., Anzahl. 5000 Thlr. — 1 Gut (Kreis Delitzsch), 150 Morg., Forderung 46,000 Thlr. — 1 Gut (Kreis Delitzsch), 216 Morgen, Ford. 42,000 Thlr., Anzahl. 18,000 Thlr. — 1 Gut (Kreis Delitzsch), 124 Morgen, Ford 24,000 Thlr, Anz 10,000 Thlr. u andere mehr.
1 Gasthof (Hotel), Königreich Sachsen, mass. Gebäude, viel Fremdenverkehr, monatlich 40 Hect. Bierumsatz, Ford. 16,000 Thlr, Anz. 6000 Thlr.
1 Gasthof (Kreis Sangerhausen), mass. Gebäude, monatl. 40 Hectoliter Bierumsatz, Forderung 17,000 Thlr., Anzahlung 7000 Thlr.
1 Landgasthof (Kreis Merseburg) mit 74 Morgen bei schönsten Felder (schuldenfrei), mit mass. Gebäuden, Forderung 31,000 Thlr., Anz. 15,000 Thlr. — 1 Landgasthof mit 27 Morg., Forderung 11,500 Thlr., Anzahl. 6.00 Thlr., u. andere mehr, hat im Auftrage zu verkaufen und ertheilt kostenfreie Auskunft **Fr. Hohmann,**
Neustadt-Leipzig, Markstr. 23.

Ein Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

in einer lebhaften Stadt Anhalts, das älteste im Orte mit guten und schönen Gebäuden und einem jährlichen Umsatz von ca. 50,000 Mark (grosser Cigarrenumsatz) soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers, welcher sich z. Ruhe setzen will, verkauft werden. Als Anzahlung würden 6000 Mark genügen. Hypotheken fest zu 4½%. Ein strebsamer junger Mann kann sich hier eine sichere u. lohnende Existenz gründen. Offerten unter U. V. 496 befördern
Haasenstein & Vogler, in Halle a/S.

In einer lebhaften Stadt Anhalts ist ein schwunghaftes **Materialgeschäft** mit bedeutendem Branntweinverkauf an bester Lage, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Stöckiges Wohnhaus mit Thoreinfahrt, sowie Hintergebäude neu Hinter dem Grundstück befindet sich ein großer schöner Garten. Zur Uebernahme sind ca. 4—5000 Thlr. erforderlich. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **W. 891** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** in **Thüringen** mit **40 Morgen Feld**, sehr **schönen Gebäuden** mit vollständiger **Ernte** und **komplettem Inventar**, ein gutes **Pferd, 6 Stück Rindvieh, 30 St Schafe**, soll sehr schnell wegen Familienverhältnissen **billig** verkauft werden Gefl. Offerten sub **S. 2086** an die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe** erbeten.

Gute Brodstelle.

Die **Bockwindmühle** in **Prußendorf** bei **Zörbig**, rentenfrei, soll sof. bei geringer Anzahlung billig verkauft werden.
Die **Besichtigung** und event. **auch der Verkauf** soll am

Freitag den 5. Aug. 1881. Vormittags 11 Uhr

stattfinden und werden Käufer ersucht sich zur vorbezeichneten Stunde **im Gasthofe zu Prußendorf** einzufinden. Kaufunterhandlungen können auch schon vorher mit mir angeknüpft werden.
F. W. Messinger in Zörbig.

Bäckereigrundstück-Verkauf

Eine im gr. Orte gel. schwunghaft betr. Bäckerei, welche nachweisl. 36 Ctr. Mehl pro Woche verbäckt, ist Umst. halber sehr billig verkäuflich. Näheres durch
A. Mann.
Merseburg, Friedrichstraße 6.

Brauerei-Verkauf!

Die den **Wilhelm Köppel**'schen **Erben** gehörige in **hiesiger Stadt (am Kornmarkt, Mitte der Stadt u. frequenteste Lage)** belegene, im **flottesten** Betriebe befindliche

Lager- und Braunbier-Brauerei

nebst dem dicht bei der Stadt zugehörigen Restaurant **„zum Feldschlößchen"** mit **Kegelbahn, großem Garten,** bedeutenden **Kellereien** u. sämmtlichem **Inventar** ist zu verkaufen, ev. auf längere Jahre an einen **cautionsfähigen Pächter** zu verpachten.
Bedingungen sind zu erfahren, wie auch Gebote bis zum 10 August a. c. abgegeben werden können bei den unterzeichneten Vormündern
Nordhausen.
Carl Adler, Ammerberg Nr. 42.
F. A. Müller, Töpferstraße 2.

Haus-Verkauf.

Ein größeres herrich. **Wohnhaus** in Halle, 2stöckig in schöner Lage, mit großem Garten, großem Hof, Thoreinfahrt, sehr gut eingerichtet, ist sofort wegen Wegzug zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **C. Kummelt,**
Halle, Mühlweg 27, II.

Geschäfts-Verkauf.

3 feine Grundstücke auf dem Lande, jedes mit schwunghaft. **Materialw.-Betrieb,** eins außerdem mit Gastwirthschaft stehen unter, für junge Anfänger sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch Kaufmann
Fritz Sonntag, Alsleben a/S.

Grundstück

herrschaftl. Wohnhaus, Niederl., Pferde-Rem., gr. Hof u. Garten, u. d. Bahn, zu verkaufen. Näheres unter **H.** postlagernd **Bahnhof.**

Verk. Altersh. mein in gr. Orte, nahe einer Garnisonstadt m. Bahnstat., gel

schuldenfreies Gut

mit ca. 71 Acker = 155 Mrg. nebst vollst. Inv. u. gut ausl. Ernte, 4 Pf., 20 St. Rindvieh 2c, Alles im besten Stande f. 25,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anz. Rest fest, durch
E. Uhlrich, Grimma.

Ein hübsches

Eckhaus

hier, mit **2 Läden** (altes Material-Geschäft u. **flottes** Putzgeschäft) **gute Lage, rentirend,** ist **mit 1600 Thlr. Anzahlung** billig zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **V. 890** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein herrschaftliches Wohnhaus in **Merseburg,** nahe am Bahnhof, mit Einfahrt, Hof und Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren **Merseburg, Hallesche straße Nr. 4.** Zwischenhändler verbeten.

Hausverkauf.

Ein **Haus** mit **Seitengebäuden, flotter Bäckerei,** gut verzinslich, ist mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **A. Kirsten, Halle a/S., Liebenauerstr. 2.**

Brauerei mit Gasthof.

Eine ganghare **Brauerei** mit **Gasthof** in der Nähe von **Wittenberg** mit lebendem und todten Inventar ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12,000 Mark, die Höhe der Brandkasse ist 24,000 Mark.
Näheres unter Chiffre **P. 884** in der Expedition d. Ztg [7410

Zu verkaufen: **Wohnhaus mit Materialw.-Handlg.** in lebh. Orte v 1000 Einw., Bahnstat. Anfr. sub **X. 867** in der Exped. d. Ztg erbeten

Für

Rentiers, Bauunternehmer, Gärtner, Restaurateure

passend, ist eins der schönsten Grundstücke der nächsten Umgebung von Halle zu verkaufen.
A. Kriele, Brefenerstr. 4.

Bäckerei sofort oder späte: zu vermiethen **Charlottenstraße 8c.**

Geiststraße 2 Werststelle mit kleiner Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung

mit Niederlagsraum und Thoreinfahrt im Preise von 300 bis 450 Mk wird in der Nähe des Marktes per sofort oder 1. October gesucht
Gefl. Adressen mit Preisangabe bitte in der Expedition d. Ztg. unter **Y 893** niederzulegen.

Gr. Ulrichstraße 34, halbe erste Etage, Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör für 120 Thaler per 1. October zu vermiethen.

Logis, pro Woche 1,50, **kl. Wallstr. 2.**

2 Stuben, K., K. nebst Zubehör, am liebsten im Königsviertel, von einem ruhigen Miether im Preise von 2—300 Mark per 1. October cr. **gesucht.**
Offerten unter **U. 889** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine freundl. Hofwohnung von 2 St., 2 K., K. mit Zubehör für 60 Thlr. an ruhige Leute 1. Oct. zu verm. gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Wohnung zu verm. **Passendorf 12.**

Martinsberg 5a,

gegenüber Post- und Landgericht, ist zum 1. October die **Parterre-Etage** für 110 Thaler zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe, Nachm. 2—3 Uhr.

Wohnung, 20 Tbl., Oberglaucha 41

Stube, Kammer, Küche

an einzelne Leute zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [403

Zu vermiethen sind 2 Wohnungen im Königsviertel, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche und 1 Stube, 3 Kammern und Küche, und am 1. October zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Junge kinderlose Leute von außerh. suchen sofort eine Wohnung von 36—40 Thlr. Zu erfragen beim Schlossermstr. **Bruder,** Klausthorvorstadt 14a.

Gesucht für 1. September oder 1. October Stube, Kammer, Küche, am Mühlweg oder Nebenstraßen, von einem kinderlosen Ehepaar. Adressen unter **T. 888** an die Exp. d. Ztg.

Gütchenstraße 18

sind **herrschaftliche Wohnungen,** bestehend aus 5 heizbaren Piecen und sonstigem Zubehör zum **1. October zu beziehen.**

Stube, K., K. u. Zubehör zu verm. **Giebichenstein, Advocatenstr. 16.**
Näheres im Laden.

Eine kleine Wohnung wird per 1. Oct. von einz. Leuten möglichst Nähe der Bahn gesucht. Zu erfragen **Reichshalle,** Henriettenstraße 23.

2 Logis zu 46 und 32 Thlr., oder nur an ruhige Leute, zu vermiethen **gr. Sandberg 8.**

Zu vermiethen

Giebichenstein, Rainstraße 18
2 herrsch Wohnungen à 3 St., 2 K., K. mit Garten, sofort zu beziehen.

Die Hälfte der 1. Etage Poststr. 12 ist z. 1. Oct. zu verm. Zu erfr. bei M. Elste, Hof 1 Tr.

Wohnung, 4 St., 2 K. u. Zub. ist weg. Versetz. sofort zu verm. u. zum 1. October cr. zu beziehen Dorotheenstraße 9, II.

Zu vermiethen

3 Stuben, Kammer, Küche H. w. an ruhige Miether zum 1. October **Markt 23.**

Parterrewohnung, Henriettenstraße 16, zu verm. u. 1. Oct. zu bez.

3 St., 2 K., K. zum 1. October zu beziehen **Moritzkirche 5.**

Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer an Herrn oder Dame zu vermiethen, auf Wunsch mit voller Pension **Strohhofspitze 15.**

Möbl. Stübchen verm. kl. Märkerstr. 3.

Möbl. Stube vermiethet Parkstr. 5, III.

Eine möbl. Wohnung 1. August zu beziehen Augustastraße 9, II.

Eine anständ. Dame oder Herr findet sofort gutes Logis Grasewg 12, p.

Ein **Mitbewohner** zu einer möbl. Wohnung wird gesucht **Trödel 2,** II.

Möbl. Stube zu verm Anhalterstr. 10, I. l

2 anst. Schlafst m. Kost Krausenstraße 2.

2 Herren f. Logis u Kost Parkstr. 14, II.

Anst. Schlafst. llem K Augustastr 3, H II.

Anst Schlafstelle Moritzzwinger 5, H

Anst. Schlafst m K. Martinsgasse 4, H. I.

Schlafstelle kl. Sandberg 14, H. II

Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 10, IV.

Einige Pensionaire

erhalten **gute und billige Pension.** Näheres bei Herrn **Rudolf Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Junge Schüler finden sehr gute **Pension** Brüderstraße 15. Hochpart.

Zu **Michaelis** finden wieder einige junge **Mädchen** in meinem **Pensionat** freundliche Aufnahme; Gelegenheit zu wissenschaftlicher, wirthschaftlicher und geselliger Ausbildung ist geboten
Naumburg a/S., Weberstraße 8.
verw. Pastor **Greuner.**

Leute suchen ein Kind in Ziehe zu nehmen. **Fleischergasse 6.**

Begüterte Mitchristen

bittet der Unterzeichnete, ihm beim Erhalten eines mittellosen, begabten Schülers hilfreiche Hand zu leisten. Der Betreffende ist seiner Obhut besonders anvertraut und sind Unterstützungen namentlich hier einmal recht gut angebracht. Oberpfarrer emer. **Findeis** in **Jena.**

4500 Mark

werden auf **gute Hypothek** sofort zu leihen gesucht durch den **Versicherungs-Commissar P. C. Demand jr.** in **Lauchstädt.**

Socius

mit 25—30,000 ℳ z. Etabl. eines gut rent. Gesch., der die Reisen übernimmt, gesucht. Adr. **S.** postlagernd Mühlhof.

Für mein **Getreide- und Producten-Geschäft** suche zum 1. August einen zuverlässigen jüngeren **Commis.** Offerten unter **Z. 894** an die Exp. d. Ztg.

Einen Glasergesellen

sucht **Gustav Rüdiger,**
Glasermstr. **Anhalterstr. 11.**

Tüchtige Zimmerleute werden eingestellt. Zu erfragen bei Herrn **Penne, Leipzigerstraße 77.**

Zum sofortigen Antritt **tüchtige Monteure auf Gas- und Wasserleitung** gesucht.
Wilmar Kaiser, Eisleben.

Rheinischer Hof.

1 Oberkellner, 1 Buffetier für sofort.

Korbmacher

finden dauernde Beschäftigung
Elitzsch & Co.

Steinhauer und Lehrlinge

gesucht in **Wedekind**'s Mühlsteinfabrik, Nordhausen.

Einen tüchtigen **Schlossergesellen** auf Bauarbeit sucht sofort
A. Burghardt, Schlossermeister, **Artern a/U.**

Ein flotter gewandter **Kellner,** 22 Jahre alt, gestützt auf sehr gute Zeugn., **sucht** per sofort oder sobald als möglich unter bescheid. Anspruch. Stellung. Zu erfragen im Restaur. Oberglaucha 4.

Kräft. Ziegeleiarbeiter

sucht **F. Schaurig,** Ziegelmeister, **Bahnhof Teutschenthal.**

Ein junger Mann, gelernter **Materialist,** der nach Beendigung seiner Lehrzeit in einem **Getreide- u. Landesproducten-Geschäft** längere Zeit thätig war, und jetzt noch in Stellung ist, sucht zum 1. October veränderungshalber anderweitig Stellung.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Offerten erbitte unter **X. 892** in der Exped d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht: Landwirthschaftelinnen, Kochmamsells, Bedienten, Kutscher, Gärtner, 1. Brauguhülfen f. Rtg., Diener, Kellner u. Hausburschen Mädchen m. gut. Zeugn. sucht und weist nach
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, 1 Treppe.

Kutscher, tüchtige Hausknechte, Gärtner für Privath. weist sofort u. später nach **Frau Vollmer, gr. Schlamm 10a, p.**

Tüchtige Maurergesellen

sucht bei gutem Lohn **G. Bertram, Maurermeister in Beraburg.**

Zwei Lohnkellner sucht
C. Kurzhals, Rabeninsel.

Ein **Kellnerbursche** findet sofort Stellung **Cracauer Bierhalle.**

In mein **Droguen- und Farbengeschäft** kann ein zweiter

Lehrling

mit guter Schulbildung eintreten.
M. Waltsgott.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Harmonika

eigner Fabrik in neuen Mustern empfiehlt
F. Reinicke.
Spiegelgasse 13.

Kranken jeder Art

ertheilt Rath und Hülfe selbst bei **ganz veralteten Leiden** und **Gebrechen.** Meine Wohnung ist in **Halle, Spiegelgasse 13.** Sprechzeit jeden Vormittag.
Bartcky, Apotheker.
Das Wasser ist stets mitzubringen.

Offene Gesang- und Elementar-Lehrerstelle.

Für die Vorschule des Königl. Königs-Wilhelms-Gymnasiums in **Stettin** wird zum 1. October d. Js. ein Elementarlehrer gesucht, der auch den Gesangunterricht im Gymnasium ertheilen kann. Gehalt 1200 bis 1500 Mark. Außerdem Wohnungsgeld 432 Mark. Bewerbungen sind **bis zum 10. August** mit Lebenslauf und Zeugnissen an den Geh. Regierungsrath **Wehrmann** in **Stettin** zu richten. [7363

Sichere Existenz

wird einer Person dauernd gesichert, welche **eine Caution von 12000 ℳ sofort stellen** kann. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht unbedingt nothwendig. Offerten sub **V. 2093** an **H. Gräfe** erbeten.

Ein kräftiger Hausbursche wird gesucht Geiststraße 1.

Ein **junges anständiges Mädchen** wird als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen bei
J. Barck & Co.

Tücht. Mädchen mit guten Attesten erhalten d. 15. Aug. u. 1. Septbr. gute Stellen, ein ordentl. Mädchen sucht sofort Stelle durch
Frau Fleckinger,
Alter Markt 36.

Haus-, Stuben- und **Kindermädchen** mit guten Attesten weist nach **Ida Schwarz,** Leipzigerstr. 11, Eingang: kleiner Sandberg 2. Thür.

Für ein junges geb. Mädchen, welches Schneidern, Weißnähen u. d. feine Küche erlernt hat, wird per 1. Sept. od. 1. Oct. Stelle gesucht. Näheres in der Exp d Ztg. u. **Wilhelmstr. 14,** p.

Ein anständiges junges **Mädchen,** welches in der Wirthschaft Bescheid weiß, wünscht in einem Geschäft eine Stelle. Gef. Off unter **A. H. 2084** bittet man bei **H. Gräfe** niederzul.

Eine ältere gut empfohlene **Kinderfrau,** die ihre jetzige Stelle nur verläßt, weil eine Amme nothwendig wurde, sucht einen Posten zur Wartung eines kleinen Kindes oder ähnliche Stellung. Näheres bei Frau Hebamme **Held** in **Halle a/S.,** gr. Märkerstr.

Für ein **Mehlgeschäft** wird per 1. October cr. eine

Verkäuferin

gesucht. Schriftl. Adressen mit Angabe des früheren Wirkungskreises werden unter **A. b. 11687** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4** erbeten.

Mädchen für Küche u. Haus u. jüngere Landmädchen sind. sofort Stellen durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

Großes starkes Mädchen für Maschine im Handel wird sofort gesucht Wiebe. **Carl Schröder,**
7437] Herren-Garderobe.

Ein gut empf. **Mädchen,** w. kochen kann, sucht für ein Landpfarrhaus [7448] Frau Prof. **Beyschlag,**
Halle, Kirchtheu 11.

Ein älteres **Mädchen,** welches im Kochen gründlich erfahren sein muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. October bei einzelnen Leuten gute Stelle. Näheres
Leipzigerstraße 110, 1 Tr.

Ein fleiß. ordl. **Mädchen** sucht Stellung den 15. Aug. für Küche u. Hausarbeit bei einer feinen Herrschaft. Zu erfragen **Mühlweg 4.**

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Hebamme **Dietz** früh. Gabelmann), Halle, hoher Kräm 1.

Eine goldene **Brosche** mit schwarzer Emaille ist von der Dachritzgasse bis zur Charlottenstraße verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben
Charlottenstraße 6a.

Schwarzer Pudel mit wenig weiß an der Brust, entlaufen. Abzugeben **Kleinschmieden Nr. 10.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Affenpinscher zugel. Saalberg 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810730022/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Sonnabend den 20. August d. Js. Vormittags von 8 Uhr ab sollen verschiedene im Post- bezw. Telegraphendienste nicht ferner verwendbare Ausstattungs-Gegenstände, als lederne Taschen, mehrere Balkenwagen, verschiedene Stempel, mehrere Ka. Schriftgut 2c., außerdem ca. 100 Centner altes Papier, 40 Centner alter Leitungsdraht, altes Schmiedeeisen 2c., ferner verschiedenes herrenloses Reisegepäck als Regenschirme, Stöcke 2c., sowie der Inhalt unbestellbarer Rückendungen öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung im Briefträgersaale des hiesigen Postamts 1, gr. Steinstraße 54, Eingang vom Flur der Packetannahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Halle a/S., den 26. Juli 1881. [7450

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath Braune.

Neusilberne und **stählerne Sporen, Schmutzsporen** oder **Hosenschoner, Steigbügel, Candaren, Trensen**, sowie complette **Fahrgeschirr-** und **Reitzeugbeschläge. Ackergeschirrbeschläge, Hundehalsbänder** u. **Maulkörbe, Löffel** in **Nickel, Neusilber** und **Britannia** u. dgl. m. empfiehlt

Ferd. Haassengier,
große Klausstraße 26.

Jeder **Auftrag**, sowie **Reparatur** aller in dies Fach schlagenden Artikel wird solid ausgeführt.

Stielfrei gebeerte Sauerkirschen kaufen
F. W. Giebner & Söhne, Cönnern a/S.

Reife gebeerte Sauerkirschen
kauft jedes Quantum **Alb. Ernst, Halle.**

Im Restaur. z. Ausstellungsschlösschen

producirt sich während der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
der Automat „King-Fu".
Näheres die Placate. [7460

Ausstellungs-Schlösschen.

Täglich jeden Abend gr. Frei-Concert.

Von Morgen Sonnabend wird sich der große Automat **„King-Fu"** produciren.

Ausstellungs-Schlösschen,

Magdeburgerstraße Nr. 42, dicht neben der Ausstellung
empfiehlt zu den beiden großen Concert-Tagen
seine ganz besonders auserlesene **Speisekarte** zu billigen Preisen.
Mittags: 4 Gänge 1 Mark — Pfg.
„ 6 „ 1 „ 50 „
Aechtes Culmbacher-, Lager- und Lichtenhainer Bier sehr gut.
Reine Weine preiswürdig.

Schreyer's Pavillon

Magdeburgerstraße 32.

Täglich **Concert** der Sängergesellschaft **Hanke**
aus **Leipzig**, von heute an mit verstärkten Kräften, unter Mitwirkung des
Amerikanischen
= Neger-Damen-Trios. =

Dr. Friedrich Lengiel's

Birken- Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mark. Die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Opo-Pomade und Benzoe-Seife pro Stück 1 Mark. Depôt in Halle bei **M. Waltsgott, große Ulrichstraße 38.**

HARZER GRAUHOFS SAUERBRUNNEN

Harzer Sauerbrunnen,
natürliches Mineralwasser aus Grauhof bei Goslar.
Anerkannt angenehmstes Erfrischungsgetränk. Vorzüge: Schönheit und Reinheit des Geschmacks, stets gleichbleibende Frische, selbst bei stundenlangem Stehen im offenen Glase; billiger Preis. **Nur echt,** wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingebrannt ist.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, **Gastwirth**, Mitte 20er, mit **4—6000 Mk. Vermögen**, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame in angemessenem Alter u. Vermögen zu machen behufs späterer Verheirathung. Am liebsten würde selbiger in eine **Gastwirthschaft einheirathen.** Hierauf reflectirende Damen bitte ihre Adresse niederzulegen unter **A. B. 2089** bei **H. Gräfe,** Halle.

Heiraths-Gesuch.
Der Besitz. ein. nahrh Photogr.-Geschäfts, solide angen. Persönlichk. wünscht eine einzelst. Dame von 30—40 Jahren frndl. häusl. Sinnes mit etwas Vermög. zu heirath. Reflect. werden um Verhältn-Angabe poslag. **Annaberg** sub **H. F. L. 25** bis 5. August gebeten. **Discretion zugesichert.**

Aufwartung gesucht Carlstr. 13. p.

Ein arbeitsames, im Kochen erfahrenes **Mädchen** wird zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [404

Ein Mädchen zum Flaschenspülen gesucht **Rathhausgasse 15** i. Keller.

Eine Ladeneinrichtung
verkauft billig **Lipke, Bruckdorf.**

Kinderwagen zu verk. Wuchererstr. 3, p. r.

Ein Mädchen-Koffer
billig zu verkaufen Schulberg 1.

Böttcherspäne verkauft Steinweg 41.

Ein eleg. Kinderwagen verk. Thorstr. 2. 2 Kachelöfen verk. billig Mittelwache 12.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Airy's Heilmethode,** Preis 1 Mk., **Die Glatt,** Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten,** Preis 50 Pfg.

Eine **schwere Kuh** mit **Kalb** verkauft **Deliz a/B. Nr. 5.**

Ein junges Mädchen, welches bisher auf einem größeren Rittergut als **Wirthschafterin** fungirte u. in Küche u. Milchwirthschaft erfahren ist u. die schönsten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht, um sich noch mehr zu vervollkommnen zum 1. October d. J. auf einem andern Gute Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. A. Kramitsch** in **Halle a/S.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag den 1. August 1881 Vormittags 11 Uhr** versteigere ich im **Gasthause zu Kütten,** Station Stumsdorf:
sehr gute Möbel und Hausgeräthe, Sopha, Regulator, Sessel, Spiegel, 45 Gasthausstühle, Tische, 1 Nähmaschine, 1 Posten Materialwaaren, Band, Porzellan, Glas, Steingut, Wein, Champagner, Spirituosen, 1 großen
Kronleuchter, 1 Kaffeebrenner
u. s. w. gegen sofortige Zahlung.
Windolph, Gerichtsvollzieher in Zörbig.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 30. Juli cr.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich **Schulberg Nr. 8** hier:
1 Cylinderuhr, 1 Schreibseccretair, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Spiegel, sowie **1 Sommerüberzieher** und **1 Jagdjoppe.**
Hirsch,
Halle a. S. Gerichtsvollzieher.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Pflaumen-Nutzung:**
1. auf dem Heldrungener Unstrut-Deiche,
2. an den Kanal-Dämmen in Reinsdorf-Schönfelder-Flur, und an der Gehsener Grenze, sowie
3. an den Kanaldämmen in Donndorfer Flur

soll und zwar:
ad 1 Donnerstag den 4. Aug. cr. Vormittags 11 Uhr
in dem **Meyer'schen Gasthofe** in **Heldrungen,**
ad 2 u. 3 Freitag den 5. Aug. cr. Vormittags 11 Uhr
im hiesigen **Rathskeller**
unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Artern, den 26 Juli 1881.
Die Verbands-Kasse für Regulirung der Unstrut.
Jacobi. [7401

Die diesjährige **Obstnutzung** des **Klosterguts Donndorf** soll **Montag d. 1. Aug. cr. Nachm. 4 Uhr** in der **Schenke** hier meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

III. Grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August cr.
1. Hauptgewinn im Werthe von
Mark 10,000.
Zusammen 2252 Gewinne im Gesammtwerthe von
Mark 76,000.
Loose à 1 Mk.
empfiehlt
H. Gräfe, gr. Märkerstrasse 7, **O. J. Seidler,** gr. Steinstrasse, **Kranei's** Restaur., gr. Brauhauss., **W. Raute,** Weidenplan, **R. Starke,** Wintergarten in Halle, u. **Wilh. Brauns,** Teutschenthal.

Aetznatron

zum Seifekochen in bester Waare empfiehlt billigst
M. Waltsgott.

!!! Aufgepaßt !!!
Ich empfehle meine **hochfeine Waare** diese Woche nur als **Delicatesse.**
Aug. Thurm, Reilstr. 9.

30.000 rothe harte Mauersteine à 1000 Stück 29 ℳ einschließlich Zählgeld vorräthig in der Ziegelei von **P. Wellhause** in **Zaschwitz** bei **Wettin a/S.**

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft
Richard Fuss,
Halle. gr. Schlamm 3.

Neue Voll-Heringe,
schön, groß, in Schocken und einzeln billigst bei **Ferdinand Höfert, Henriettenstraße 4.**

Neue saure Gurken
bei **M. Zeschmar,** Geiststr. 24.
Daselbst eine Parthie **4f. Reife** billig abzulassen.

Die allerfeinsten neuen Voll-Heringe
Stück 10 ₰, **fl. fette Zöländer Matjes-Heringe** Stück 15—20 ₰ bei **A. Assmann, gr. Steinstr. 16.**

Neue saure Gurken, Neue Vollheringe, Neue Bratheringe,
im Ganzen und einzeln bei
Ad. Schmieder, Markt 8.

Neue saure Gurken
empfiehlt **A. Schaaf,** Leipzigerstr. 63.

½ Mrg. **Hafer** zu verkaufen. **Freimfelde** bei Diemitz. **Plantysek.**

III. Lotterie von Baden-Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von
M. 60 000, 30 000, 15 000, 12 000, 10 000
u. s. w.,
zusammen 10 000 Gewinne
im Gesammtwerthe von
Mark 554 400.
Erneuerungs-Loose zur III. Klasse **(Ziehung 9. August)** à 2 Mark, **Kaufloose** dazu à 6 Mark, sowie **Original-Voll-Loose** für alle Klassen à 10 Mk empfehlen
J. Barck & Co., Halle a. S.
gr. Ulrichstrasse 49.

Schmiedeiserne PATENT Riemscheiben
in jeder Grösse und Breite, zweithellig bis zu 40pCt. billiger als gusseiserne, unzerbrechlich; sofortige franco Lieferung. Vollständige Transmissionen mit Sellers Kugellagern. Hanfseil-Transmissionen. **Zahnräder,** roh und bearbeitet, ohne Modell, mit der Maschine geformt.
C. Beissel & Cie., Ehrenfeld.

Alte Stiefeln, Schuhe, Kleidungsstücke aller Art kauft fortwährend zum höchsten Preise
Vollmer, gr. Schlamm 10a.

Eine große Partie gebrauchter
Faßtagen
haben billig abzugeben
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz bei Halle a/S.

Nichts ist gefährlicher
für die Verdauungs-Organe des menschlichen Körpers, als die jetzt fast tropische Hitze und der unvorsichtige Genuß von jungem Gemüse, vorzüglich des Gurkensalats und neuer Kartoffeln, worauf die massenhaften Klagen über Erkältungen des Magens, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden 2c. zurückzuführen sind. — Um nun diesem Uebelstande vorzubeugen, wolle man nicht versäumen, den seiner unübertrefflichen Wirkungen auf die Verdauungs-Organe wegen rühmlichst bekannten Magen- und Gesundheitsbitter
„Lebensträger",
erfunden u nur allein hergestellt von **Fritz Pietsch** in **Gueblinburg** zum sofortigen Gebrauch bereit zu halten.

Der billige Preis, die ½l-Flasche **90 ₰** gestattet J dermann die Anschaffung.

Niederlagen: in **Halle a/S.** bei **Carl Eugling,** Leipzigerstr. Nr. 78, Dorotheenstraße 11, Bernburgerstr. 30, **F. A. Hänicke,** Steg 17, in **Giebichenstein** bei **Louis Lehmann,** in **Schafstedt** bei **Carl Apel,** in **Löbejün** bei **F. Klaus,** in **Trotha** bei **C. F. Schubert.**

Eine noch in gutem Zustande befindl.
Mähmaschine
hat wegen Abgabe der Wirthschaft zu verkaufen **Zabitz Gut Nr. 1.**

Kutschwagen,
2 ziemlich neue **offene** u. einen älteren **offenen** hat wegen Aufgabe einer Wirthschaft zu verkaufen
Leipzigerstraße 80.

Leere Rothwein-Flaschen
kauft
A. Schmieder, Markt 8.

Gutes kräftiges Brod von neuem Mehl, **täglich fette Magenmilch** sowie **auch frische Butter** von **Rittergut Dieskau, neue saure Gurken,** auch neue **Vollheringe** empfiehlt billigst **A. Jacob,** Georgstr. 4.

Für Gartenbesitzer.
6 Feigenbäume, 1 u 1½ m hoch in Kronen- u Fächerform, reich tragend, **2 Phormiumfenax,** kräftig, in Kübeln, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Desgleichen ein großes Schreibpult mit Aufsatz **Blumenstraße 12,** 1.

Ich bin auf einige Wochen verreist und werden die Herren DDr. **Mekus, Pott, Scharfe** und **von Lukowicz,** letzterer im Diakonissenhause wohnhaft, die Güte haben, mich zu vertreten.
Sanitätsrath Dr. Wilke.

Loose
der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle**
sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Dritte
Grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August cr.
I. Hauptgewinn im Werthe von
Mark 10,000.
Zusammen 2352 Gewinne im Gesammtwerthe von
Mark 76,000.
Loose à 1 Mark empfiehlt
A. Molling, General-Debit
Hannover, sowie
J. Barck & Co., Halle a/S.

Sonntag **31.** Juli
6⁴⁰ Uhr früh
Extrazug
Naumburg-Kösen.
Rückf aus Kösen 8⁴⁵ Abds. Billets III. Cl. **2 ℳ,** II. Cl. **3 ℳ noch heute** bei **Steinbrecher & Jasper.**
Am 7. August 6 Uhr früh **Extrazug Halle-Berlin.**
Am 7. August 6 Uhr früh ab Leipzig **Extrazug** nach **Dresden.**
Am 15. Aug. nach **Frankfurt a/M.-Basel.**

Bringen dem geehrten Publikum unsere neu eingerichteten **Restaurations-Localitäten** in freundliche Erinnerung. Achtungsvoll
Frau **Louise Brandt,**
Frau **Frida Kaye,**
Töpferplan 7
und Martinsgassen-Ecke.

Jahn'scher Turnverein

Sonntag den 31. Juli findet anläßlich unseres XIII. Stiftungsfestes ein **Schauturnen** mit **Concert** im **Paradies** statt, wozu wir Freunde der Turnsache hierdurch ergebenst einladen. Anfang Nachmittags 3½ Uhr. **Der Vorstand.**

Heute Alles in
!! Bacchus !!
Frische Sendung Lichtenhainer und Rheingold. W. Hempel.

Familien-Nachrichten.
Heute wurde uns ein **Töchterchen** geboren.
Halle a/S., den 29. Juli 1881.
Carl Schober und Frau
geb. **Carr.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Sohnes, sage ich allen Denen, welche den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, vorzüglich dem Herrn Doctor **Urtel** für seine viele Mühe, die er an uns bewiesen hat, meinen besten Dank und kann ihn hiermit zu jeder Zeit einem Jeden empfehlen.
K. Kirchhoff nebst Frau.

Danksagung.
Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unserer lieben Tochter **Elise Kreisel** mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Pauline Röhrborn u. Carl Peukert (Laucha a/U. u Bibra); Hermine Kohl u. Julius Becker (Biere u. Förderstedt); Pauline Mehlhorn u. Robert Stützer (Leipzig).
Vermählt: Reg.-Baumeister G. Barthausen u. Johanna Ilse (Hannover).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rud. Schrader (Rittergut Trüngig); Hrn. W. Trägtmeyer (Schackensleben); Hrn. Adolf Niepagen (Calbehne); Hrn. Hptm. von Normann (Annaburg); Hrn. Hptm. Spangenberg (Zeitz). — Eine Tochter: Hrn. R. Franz (Neuermark); Hrn. Hptm. Fritz von Ammon (Berlin)
Gestorben: Frau Oberförster Irmisch (Neustadt a/H.); Rector L. Reichardt (Rodach); Ingenieur Karl Aug. Gräntzdörfer (Magdeburg); Kfm. Albert Hildebrand (Magdeburg); Rechtsanwalt Karl Wittig (Glatz); Prof. J. C. Lobe (Leipzig); Kfm. Franz Emil Engler (Leipzig); Frau verw. Commissionsrath Maria Louise Mühlmann (Dresden).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810730022/fragment/page=0004